

Unkenrufe gern gehört!



Gelbbauchunke im Gewerbepark Nürnberg-Feucht-Wendelstein

Bild: moc

Unkenrufe sind nicht unbedingt immer erwünscht – schon gar nicht, wenn es um die Wirtschaft oder andere sensible Bereiche geht. Doch im Gewerbepark Nürnberg-Feucht-Wendelstein haben die Unken einen guten Ruf.

Die Landschaft erinnert an Abenteuer pur: Wasserlandschaften, ausladende Sandflächen und grüner Dschungel. Aber hier sind nicht etwa Tarzan oder Indiana Jones die Protagonisten, sondern Unken. Breitbeinig treiben sie an der Wasseroberfläche ihrer terrassenartig angelegten, flachen und damit warmen Tümpel, glotzüngig gelassen sehen sie von hier aus dem Treiben am Ufer zu.



Freuen sich über den Erfolg der Unkenaktion: Norbert Eberhardt, Geschäftsleiter des Zweckverbands Gewerbepark Nürnberg-Feucht-Wendelstein und Naturschutzwart Josef Büchl (v.l.n.r.)

Bild: moc

Das ganz nach dem Geschmack der Gelbbauchunken ausgestattete kleinformatige Schönerwohnenidyll im Gewerbepark Nürnberg-Feucht-Wendelstein entzückt seit Anfang Mai 2013 nicht nur die Tiere, sondern auch so manchen Menschen.

Für Unken sind sie das reine Paradies, die beiden rund 200 m² großen Wasserreservatanlagen für krötenartige Amphibien, die aus dem Lehmaushub einer Baustelle entstanden und gleichermaßen genial wie unkompliziert sind: Ein paar aufgeschichtete Steine hier, ein paar Baggerlöcher dort – fertig war das Refugium für die Gelbbauchunke, die während der Baumaßnahmen glücklicherweise nicht das Weite gesucht hatte, denn sonst wären die Biotope womöglich anderweitig besetzt worden.

So aber beherbergen sie eine bedrohte Tierart: den kleinen spitzwarzigen Froschlurch, der auch den Namen Gelbbauchunke trägt. Der geringe Aufwand von ein paar Stunden haben sich gelohnt und überzeugen durch Erfolg.

„Bereits einen Tag nach Abschluss der Arbeiten haben wir die ersten Unken in den neuen Biotopen entdeckt“, erzählt Norbert Eberhardt,



Aus der Vogelperspektive: Gelbbauchunke im neuen Revier

Bild: moc

Ein Projekt, das auch der ehrenamtliche Naturschutzwart für Amphibien und Bundnaturschutzmitglied Josef Büchl sehr positiv bewertet: „Genau der Lebensraum, den die Unken benötigen. Großes Lob für diese Maßnahme im Gewerbepark – das Biotop ist ganz toll angelegt worden.“

Der persönlich sehr engagierte Umweltschützer (der u. a. 2007 den Umweltschutzpreis der Stadt Nürnberg erhielt sowie das Ehrenzeichen für Verdienste im Ehrenamt als Naturschutzwächter der Stadt Nürnberg 2010) hört mit seinem geschulten Ohr sofort die Unkenrufe aus dem Klangteppich der Natur heraus – und ist beglückt.

Auch seine Entdeckung seltener Kreuzkröten-Kaulquappen bestätigt den guten Standort.

„Irgendwann werden wir hier ein wundervolles nächtliches Kreuzkrötenkonzert hören“, sagt Büchl lächelnd.

Die Tümpellandschaft im Gewerbepark scheint also in der Tat ein Paradies für Unke & Co. zu sein.

Geschäftsleiter des Zweckverbands Gewerbepark Nürnberg-Feucht-Wendelstein, begeistert. Was im Behördendeutsch grünordnerische Maßnahme heißt und das freundliche Laich-Lebensraum-Ambiente meint, soll die Ausbreitung der Unke fördern und so die schon mit Eidechsen, Libellen, Blindschleichen und verschiedenen Molcharten begründete biologische Vielfalt im Gewerbepark bereichern.

Gelbbauchunkenwissen

- Die Gelbbauchunke steht auf der roten Liste gefährdeter Lurche in Bayern¹ mit dem Vermerk stark gefährdet, was bedeutet, dass diese Art in naher Zukunft vom Aussterben bedroht ist.
- Unken werden gerade mal vier bis fünf Zentimeter groß.
- Sie gehören zu den Froschlurchen und den Amphibien, aber nicht zu den Kröten oder Fröschen.
- Ihre Lebenserwartung in der Natur beträgt höchstens acht Jahre.
- Unken sind außerhalb der Paarungszeit weitgehend nachtaktiv.
- Wie alle Amphibien häutet sich die Gelbbauchunke von Zeit zu Zeit.
- Jede Entnahme von Amphibien und deren Entwicklungsstadien aus der freien Natur ist in Deutschland verboten.

¹ Quelle: Bayerisches Staatsministerium für Umwelt und Gesundheit 2003



Abgetaucht im Hier und Jetzt: Gelbbauchunke beim Entspannungsbad

Bild: moc

Die Gelbbauchunke

Die Gelbbauchunke bevorzugt einen eigenwilligen Outdoor-Style: oben herum grau-bräunlich, schwärzlich oder lehmfarben, hübscht sie ihre Haut mit Warzen auf. Bauch- und Unterseite der Vorder- und Hinterbeine leuchten hingegen zitronen- oder orangegelb. Der auffällig bunt gemusterte Farbenmix soll eine Warnung für potenzielle Fressfeinde sein und klarmachen, dass beim Kontakt mit dieser schrillen Hülle Hautgifte wirken, mit denen nicht zu spaßen ist.

Kein Wunder, dass die Gelbbauchunke sich sicher fühlt und flache, sonnige Tümpel als Lebensraum bevorzugt – am liebsten in Waldrandlage. Gewässer mit vielen Wasserpflanzen hingegen mögen sie nicht. Wächst ein Teich zu, wandern die Unken wieder ab. Das bedeutet also nicht nur Neubau, sondern auch Hege und Pflege der Unkenpension – umso besser also, dass das Pflegeprogramm bereits in das vorausschauende Grünordnungskonzept des Gewerbeparks integriert ist.



Cooler Modestyle, dennoch auf der roten Liste: die Gelbbauchunke.

Bild: moc